

Conférence de presse de Günter Verheugen 16/01/01 – Verbatim sur Chypre

Question de Gldener SONUMUT (correspondant de NTV – Turquie) : Vous avez dit que la partie Nord de Chypre ne pourrait avoir de négociations séparées et qu'elle ne pourrait être membre de l'Union européenne avec la Turquie, donc est-ce que vous considérez que Chypre ne peut être membre de l'Union européenne que une et indivisible ?

Réponse de Günter Verheugen : ich glaube, dass ich im derzeitigen Stadium nicht mehr sagen sollte als ich schon gesagt habe : es gilt, was in Helsinki beschlossen wurde. Die Beitrittsverhandlungen sollen die Konfliktlösung erleichtern, ohne dass die Konfliktlösung eine Vorbedingung für den Beitritt ist. Wenn man die politischen Implikationen der Zypern-Frage für den gesamten Erweiterungsprozess betrachtet, dann ist natürlich klar, dass die Lösung des Konflikts vor dem Beitritt die vorteilhafteste Option ist.

Question de Bettina Vestring (Berliner Zeitung) : ich würde gerne dazu nachfragen. Zu Verhandlungen gehören ja zwei. Sie haben die türkische und die türkisch-zypriotische Seite erwähnt, ist es Ihr Eindruck, dass die griechischen Zyprioten so viel beitragen zu der Konfliktlösung wie sie müssten ? Und dann würde ich gerne wissen wieviel Gefahren gehen für den gesamten Beitrittsprozess von dieser ungelösten Zypernfrage aus ?

Réponse de Günter Verheugen : was die erste Frage angeht, so habe ich mit Überlegung gesagt, dass ich alle Beteiligten aufrufe, an einer konstruktiven Lösung mitzuwirken. Ich möchte diesem sehr schwierigem Stadium, in dem wir uns im Augenblick befinden, nicht das Verhalten einzelner Teilnehmer bewerten. Ich habe Bezug genommen auf Herrn Ecevit und Herrn Dektash, weil sie in aller jüngster Zeit sehr ausführlich Stellung genommen haben zu diesem Prozess, und diese Stellungnahmen von Ecevit und Denkash bei mir Besorgnis ausgelöst haben. Deshalb habe ich sie erwähnt. Die Lage ist ja so, dass wir nicht damit rechnen können, dass die Gespräche, die ursprünglich geplant waren Ende Januar in Genf, weitergehen können. Ich hatte für den 29. Januar, nach der Teilnahme an dem World Economic Forum in Davos, eine Reise nach Genf geplant um dort prsent zu sein, aber das musste gestrichen werden weil die Gespräche wahrscheinlich eben nicht stattfinden werden. Aus unserer Sicht ist es jetzt wichtig, dass der Prozess in jedem Fall in Gang bleibt. Das ist im Moment der entscheidende Punkt, und wir stehen im engen Kontakt mit den Vereinten Nationen, mit den Sonderbeauftragten der verschiedenen beteiligten Mchte, und sind uns auch einig darüber, dass nach wie vor die Beitrittsfrage ein ganz wichtiges Instrument sein kann, um die politische Lösung der Zypern-Frage voranzutreiben.

Es ist sehr schwer vorauszusagen, welche politische Lage in den Mitgliedsstaaten eintreten wird, wenn wir die Verhandlungen mit Zypern abgeschlossen haben werden und der Konflikt ist nicht gelöst. Es gilt dann eben das, wie ich schon gesagt habe, was in Helsinki beschlossen wurde : die politische Lösung ist keine Vorbedingung für den Beitritt, das heisst, ist also ein Beitritt denkbar, ohne dass die Insel wiedervereinigt ist. Allerdings ist in Helsinki auch gesagt, dass der Rat seine Entscheidung dann im Lichte

aller relevanten Faktoren treffen wird, und das gibt natürlich einen gewissen Raum für den Entscheidungsprozess. Ich kann nur die Hoffnung ausdrücken, dass keine Junktims gemacht werden. Das ist aber im Augenblick nur eine Hoffnung weil es ja sinnlos ist, über eine Situation hypothetisch zu spekulieren, die noch gar nicht eingetreten ist und neige auch nicht dazu, mich mit der Frage öffentlich zu beschäftigen, wie wir in einer hypothetischen Situation reagieren werden. Ich sage, wir tun alles, um die bevorzugte Lösung zu erreichen, nämlich : Konflikt ist geregelt vor dem Beitritt Zyperns, und ich drücke die Hoffnung aus, dass keine Jungtims gemacht werden, dass also die Zypern-Frage nicht verbunden wird mit dem Beitritt andere Kandidaten.

Question de Constantin Kallergis (Kathimerini) : "Commissioner, you spoke of the illusion of Northern Cyprus entering the EU along with Turkey. Does that mean the Commission formally rejects the thoughts that seem to be circulating of a fusion or a union between Northern Cyprus and Turkey, and if that would be the case, what would be the implications for Turkey and for (incompréhensible)?"

GÜNTER VERHEUGEN : "Ich lege grossen Wert darauf dass ich gesagt habe : es ist eine Illusion zu glauben Nord Zypern könne als Teil der Türkei Mitglied der Europäischen Union werden, das ist etwas anderes als zeitgleich mit der Türkei. Und dabei bleibe ich : dies ist eine absolute Illusion; die Vorstellung einer vollständigen, staatsrechtlichen Integration Nord Zyperns in die Türkei würde gegenüber der heutigen Situation eine weitere Verletzung des Völkerrechts bedeuten. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass die Europäische Union das hinnehmen würde".